

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Was deutet mir des Freundes nasser Blick

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Was deutet mir des Freundes nasser Blick", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 432. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-workid60191/facsimile.pdf> (tilgået 26. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

- Wie kam's daß du zweifeltest u. verlorst?
6 Weil du tief forschen wolltest?
Wie, daß du Menschenhaß aus Menschenfurcht schufft?
Weil du verfolgt wardst?
- 9 Unglücklicher, als die Mutter, die den Säugling beweint,
Unglücklicher als der Sohn der den Vater erschlug,
Wo wäre Linderung, Rettung für dich?
- 12 Ein Morgenstrahl der Gnade
Oder ein Blitzstrahl der Vernichtung!

Was deutet mir des Freundes nasser Blick

- 1 Was deutet mir des Freundes nasser Blick?
Was jammert sprachlos aus den starren Zügen?
Ihn traf das strenge waltende Geschick,
Drum muß er wohl dem Schmerze unterliegen;
Ihm schwand der Erde reinstes, höchstes Glück,
An welches sich die Kindlein selig schmiegen:
Die Mutterliebe, die ihn spät beglückt,
Ward zu der Gottheit, ihrem Quell, entrückt.
- 2 Verklärte! die in tief gesunkner Zeit
Den hohen Sinn der Ritterfrauen hegte
Und, von unedler Neuheit unentweicht,
Den inneren Gehalt mit Anmuth prägte;
O Mitgenossin nun der Ewigkeit,
Die längst die fromme Sehnsucht dir erregte:
Wir schließen still den Staub in einen Schrein,
Dein Bild gerührt in unser Inn'res ein.